

50 

seit 1974

Ausgabe
April–Mai
2024

Unsere Heimzeitung



Geschichten aus dem Maranatha

Mein Wort an Sie	S. 2–3
Bewohner–News	S. 4–7
Sprücheklopper / Rätselspaß	S. 8–9
Aktivitäten & Veranstaltungen	S. 10–21
Der Heimbeirat hat entschieden	S. 22
Jubilare / Über den Tellerrand	S. 23–25
Mitarbeiter–Geburtstage & Aktuelles	S. 26–27
Maifest im Maranatha	S. 28



maranatha[®]
Einfach gut leben



Mein Wort an Sie

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Hebräer 11,1

50 Jahre Maranatha – ich freue mich sehr, am Sonntag, den 14.07.2024 mit Ihnen unser Firmenjubiläum und meinen Geburtstag zu feiern. Seit Anbeginn ist das Maranatha eine Familienunternehmung. Wie viele sicherlich wissen, haben meine Mutter Anna, mein Sohn Harald und meine Tochter Sylvia mich in all den Jahren begleitet und unterstützt.

Auch meine Brüder und Schwägerinnen standen mir immer zur Seite. In den Anfangsjahren kam mein ältester Bruder Friedel jeden Monat aus der Schweiz, um die Außenanlagen herzurichten. Als Gärtnermeister mit Leib und Seele, nahm er all die Jahre die lange Anreise auf sich, um unsere Grünanlagen zu pflegen. Leider ist er bereits von uns gegangen.

Mein zweitältester Bruder Mathias war gelernter Bildhauer und Steinmetz. Auf ihn und seine hausmeisterlichen Fähigkeiten konnte ich mich all die Zeit verlassen. Leider mussten wir auch von ihm bereits Abschied nehmen. Seine Ehefrau Quiteria kommt aus Portugal und fand zu meiner großen Freude als gelernte Altenpflegerin ebenfalls im Maranatha ein Zuhause.

Mein jüngster Bruder Rudi und seine Frau Maria unterstützten mich ebenfalls, wo sie nur konnten. Rudi war schon immer der geborene Allrounder als Hausmeister. Heute ist er Rentner und kümmert sich um seinen Garten und neuerdings auch um fünf kleine Küken. Maria hat leidenschaftlich gerne die Küchenarbeit mit übernommen und köstlich gebacken.

Mit der Zeit kamen weitere Familienangehörige meiner Schwägerin Quiteria zu uns ins Maranatha nach Bad Bodendorf. Wer kennt sie nicht, Henock de Abreu, studierter Betriebswirt und Teil unseres Heimleiterteams, und seinen Bruder Tito de Abreu, studierter Theologe und Leiter unseres mittlerweile 15-köpfigen Haustechnik-Teams.

Zu guter Letzt, darf ich mich glücklich schätzen, dass auch meine fünf Enkelkinder ihren Weg ins Maranatha gefunden haben. Henning, Jantje-Mareen, Laura, Simon und Lukas engagieren sich tatkräftig in unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Die Weiterentwicklung des Hauses Maranatha wird somit durch die 3. Generation in Zukunft mitgestaltet.

An dieser Stelle ist es mir ein großes Bedürfnis zu erwähnen, dass wir in jedem Jahr zahlreiche Dienstjubiläen von 10, 20, 30 und sogar 40 Jahren feiern dürfen. Es macht mich sehr stolz, dass so viele Mitarbeitende im Maranatha ihre berufliche Heimat gefunden haben.

In den zurückliegenden 50 Jahren haben mir meine Familie und die Mitarbeiter Mut und Motivation gegeben.

Wir erleben immer wieder Krisen und Herausforderungen, um diese zu meistern, benötigen wir vor allem Zuversicht und die Unterstützung vertrauenswürdiger Menschen. Wir müssen also fest daran glauben, dass etwas Positives geschehen wird.

Nun steht uns das Osterfest bevor. Wir feiern die Auferstehung Jesus Christus.

Wenn mich Zukunftsorgen belasten, dann habe ich Zuversicht: Jesus ist bei uns bis an das Ende der Welt! Wenn mich Angst vor dem Tode umtreibt, habe ich die Zuversicht: Jesus ist die Auferstehung und das Leben! Wenn ich zweifelnd auf das Ende schaue, bin ich zuversichtlich: Am Ende wird alles gut!

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest.

Shir D. Spitzler





Wir gedenken der Bewohnerinnen und Bewohner, die von uns gegangen sind

Alois Goldmann
 Edeltrud Grimmiger
 Walter Hanisch
 Rudolf Krupp
 Paul Ludwig Linnarz
 Johann Nitzl
 Bernd Rasch
 Maria Rosellen
 Waltraud Rüttsch
 Wolfgang Schmitz
 Karl Schoppmann
 Wilfried Schuhmacher
 Marianne Sonntag
 Peter Tempel
 Gerardus Vroemen
 Gertrud Clasen
 Gerhard Plenz
 Hildegard Schmitt-Berzem
 Klaus Voss

Mögen sich die Wege vor Deinen
 Füßen ebnen, mögest Du den Wind im Rücken
 haben. Möge warm die Sonne auch Dein Gesicht
 bescheinen, Regen sanft auf Deine Felder fallen.
 Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine
 schützende Hand über Dir halten.

Irischer Reisesegen



Mara Eltschig (Leitung Betreuungsteam)

Aktiv im Alltag

Das Betreuungsteam bietet ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm in Form von Gruppen- sowie individuell abgestimmten Einzelaktivitäten. Die Aktionen und Angebote orientieren sich an einem jahreszeitlichen Rahmen. Zudem finden diverse Motto-Wochen zu unterschiedlichen Themen statt. Bitte beachten Sie unsere Aushänge.

Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Aktivitäten:

- Gymnastik und Bewegungsrunden
- Gedächtnistraining & Spaziergänge
- Kreatives Arbeiten und Werken
- Musikalische Angebote
- Hauswirtschaftliches Arbeiten
- Gesellschafts- und Kartenspiele
- Vorleserunden und Lesungen
- Entspannungseinheiten
- Gottesdienste, Feste und Feiern
- Ausflüge zur aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben

Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Sie darüber hinaus Anregungen oder Wünsche haben sollten. Wir stimmen uns gerne individuell mit Ihnen ab (Tel. 875).



Gabriele Kroeber (Heimbeiratsvorsitzende)

Der Heimbeirat informiert

Seit 1988 ist der Heimbeirat ein fest etabliertes Gremium im Maranatha, der alle zwei Jahre von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern neu gewählt wird. Die Hauptaufgabe der Amtsträger besteht darin, die Anliegen und Wünsche unserer Bewohnerschaft gegenüber der Heimleitung zu vertreten. Der Heimbeirat trifft sich regelmäßig zu seinen Sitzungen, die auf Wunsch von der Heimleitung (Herr Monschau) begleitet werden.

Bei den Treffen werden aktuelle Ereignisse, Wünsche oder Vorschläge besprochen. Ihre Anliegen und Anregungen nimmt unsere Heimbeiratsvorsitzende Gabriele Kroeber gerne telefonisch, Tel. 223, entgegen.

Wer Interesse daran hat, im Heimbeirat aktiv mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Kroeber oder das Betreuungsteam.



Liebe Mitbewohnerinnen,
liebe Mitbewohner,

der Frühling hält Einzug und die Natur erwacht mit all ihrer Schönheit.

Wir erfreuen uns an sprießenden Blättern und Blüten. Es zieht uns aus dem Haus und wir halten einen Plausch mit unseren Mitbewohnern. Eine beschwingte Leichtigkeit liegt in der Luft. Das Osterfest steht vor der Tür und die Kinder freuen sich auf fröhliches Eiersuchen.

Der Heimbeirat wünscht ein frohes Osterfest.

Ihre Gabriele Kroeber

Die Freude am Leben hält jung.

(Nina Sandmann)



Wir heißen unsere neuen Bewohner & Gäste

Herzlich Willkommen

Paul Baginski
Anna-Maria Becker
Günter Börtitz
Albert Koll
Lilli Bertel Krömann
Hans-Josef Kruppa
Marlies Laube
Gottfried Müller
Anna Sermann
Manfred Wirtz
Cornelia Brunzlow
Maria Gerhards
Charlotte Hager
Jutta John
Hans-Josef Kruppa
Gerda Minten
Inge Schnober

„Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern da, wo man verstanden wird.“

Christian Morgenstern

Was steht alles an?

- 08.04. in der Gemeinde**
Katholischer Gottesdienst
um 15:30 Uhr
- 15.04. im Festsaal**
Männerwerkstatt um 15 Uhr
- 18.04. in der Gemeinde**
Evangelischer Gottesdienst
um 10:15 Uhr
- 26.04. Grundschule Bad Bodendorf**
Besuch der Zirkus-Projektwoche
- 01.05. auf allen Wohnbereichen**
Maifeier ab 15:30 Uhr
- 06.05. in der Gemeinde**
Katholischer Gottesdienst
um 15:30 Uhr
- 23.05. in der Gemeinde**
Evangelischer Gottesdienst
um 10:15 Uhr

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen finden Sie auf
unseren Pinnwänden.

Wir gratulieren allen BewohnerInnen zum Geburtstag

Wählen Sie Ihr Wunschmenü für diesen Tag. Unser Küchenteam verwöhnt Sie gerne ♥

April

01. Willy Schuller
01. Liselotte Wagner
04. Martin Hoffmann
04. Margarete Will
05. Agnes Kirchesch
07. Margarete Suckow
10. Gertrud Schmitt
11. Anna Schnellzauer
12. Eva-Maria Rau

13. Albert Müller
13. Barbara Zlobinski
15. Maria Nelleßen
18. Rosalie Kassiske
19. Helene Erdsack
~ 90 Jahre ~
19. Anna Löhr
19. Rolf Stahl
20. Karl Hachenberg

20. Frank Müller
21. Hedwig Kulmus
22. Karl Berlin
23. Hans-Peter Künster
24. Edith Witsch
24. Roland Zander
27. Martin Kolodziej
29. Maria Pötsch

Mai

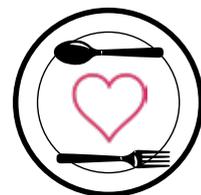
01. Karl-Ernst Lehmann
02. Ursula Degen
04. Hildegard Goldmann
07. Hannelore Dresen
13. Gudrun Klein

13. Maria Müller
16. Bernhard Blase
17. Inge-Elisabeth Wirges
23. Hertha Henke
25. Adam Christel

25. Erika Prinz
26. Peggy Weiler-Stenz
29. Egon Krämer
30. Ursula Gläser

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Der Heimbeirat sammelt Leibgerichte



Ob Bratkartoffeln, Reibekuchen oder Heringstipp – wir alle haben unser Leibgericht. Damit auch Ihr Lieblingsessen von Zeit zu Zeit auf dem Speiseplan zu finden ist, nimmt der Heimbeirat gerne Ihre Anregungen entgegen. Bitte melden Sie sich dazu bei unserer Heimbeiratsvorsitzenden Gabriele Kroeber (223). Die Vorschläge werden in den Heimbeiratssitzungen besprochen und anschließend an das Küchenteam weitergeleitet. Die **Wunschmenüs** finden Sie ab sofort **donnerstags unter Menü B** auf unserem Speiseplan.

Sprücheklaffer

Der Alltag schreibt bekanntlich die schönsten Geschichten. Hier zum Schmunzeln, die lustigsten Momente aus unserem Leben im Maranatha:

Beim Wurfspiel:

Bewohner: „Das kann ich auch gut... Gut daneben!“

Pfleger: „Heute müssen Sie trinken.“

Frau C.: „Sind Sie verrückt?“

Betreuerin M: „Wo ist denn die Hand?“ (um die Gabel zu halten)

Frau K. aus dem Hintergrund:
„Am Arm!“

Betreuerin E: „Die Plätzchen sind schön weich oder? Da bricht man sich keinen Zahn ab.“

Frau H. lacht mit Zahnlücke:
„Ach der ist schon ab!“

Ein Liedtext auf kölsch wird verteilt.

Pflegerin E zu einer Bewohnerin:

„Soll ich Ihnen das vorlesen?“

- sie sieht den Text -

„Ach ne... doch nicht.“

Bewohner A: „ $3 + 1 = 4$ “

Bewohner B: „Oh, rechnen kannst du noch gut!“



Rätselspaß

aus der Feder von Elke de Pinho 

Deutschland ist bekannt als das Land der Dichter und Denker - Wer viel denkt, dem fallen mitunter tolle Sachen ein. Nachfolgend finden Sie **vier Bilderrätsel: Wer hats erfunden?** Sie können die Rätsel selbstständig oder mit Hilfe des Betreuungsteams lösen und Ihre Antworten in unsere Rätselbox in der Verwaltung einwerfen. Die Lösung sowie die Gewinner werden in der Heimzeitung verkündet.



Wir gratulieren den Gewinnern der letzten Ausgabe: **Gertrud Schmitt & Rita Uhl!**
Elke de Pinho wird Ihnen den Rätselpreis persönlich überreichen.

Lösung der letzten Ausgabe: Bild 1: „Viele Köche verderben den Brei“ Bild 2: „Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln“ Bild 3: „Da wird der Hund in der Pfanne verrückt“ Bild 4: „Auch ein blindes Huhn findet einmal ein Korn“

Konzert der Chorgemeinschaft Koisdorf e.V.



Voller Vorfreude empfangen wir vor einigen Wochen die Chorgemeinschaft Koisdorf in unserem Festsaal. Im Jahr 2021 schlossen sich der Frauenchor und der Männergesangsverein aus Koisdorf zu der Chorgemeinschaft zusammen. Mit Musikfreudigen aus der näheren Umgebung, wie Bad Breisig, Sinzig, Kripp, aber auch mehreren anderen Orten, wie Andernach, kommt der Chor insgesamt auf 56 Mitglieder.

Von vorherigen Konzerten im Festsaal wussten wir bereits, dass uns ein besonderes musikalisches Event geboten wird. Hautnah erlebten wir abwechslungsreiches Programm. Von französischen Liedern „Oh Champs Elysees“, über flotte Lieder der Interpreten Ärzte, Toten Hosen und Abba, bis hin zu Kölschen Tönen, der Klingelköpp und der Hühner. Ebenfalls erfreute sich das Geburtstagskind aus den Reihen unserer Bewohner über ein persönliches Ständchen zum Ehrentag.

Begleitet und dirigiert wurden die beeindruckenden 4 Stimmlagen „Sopran, Alt, Tenor und Bass“, durch den Dirigenten und Chordirektor Sven Scheueren am Klavier. Der Chor brachte sein eigenes Schlagzeug mit, welches von Bernhardt Arzdorf gespielt wurde. Sängerin Sonja Schmickler in der ersten Reihe gab stets den Takt vor.

Mit guter Laune brachte der Chor den Saal dazu, in Erinnerungen zu schwelgen, zu jubeln und mitzusingen. Wir bedanken uns herzlich und blicken voll Freude dem nächsten Konzert entgegen.

Annika Steeb (Betreuungsteam)



Rock around the Clock

Im Januar feierte ein neues Angebot im Maranatha Premiere: Die U80-Party für die Bewohner/-innen unter 80 Jahren. Mit bunter Partydeko, Discokugel und farbenfrohen Lichtprojektoren verwandelte sich der Festsaal im Laufe des Nachmittags in eine ansehnliche Disco. Knabbergebäck, Bier und Sekt sorgten für das leibliche Wohl. Die ersten Töne von



„Footloose“ und „Mama Mia“ trieben die Partygäste bereits auf die Tanzfläche. Bei ausgelassener Stimmung wurde pausenlos das Tanzbein geschwungen. Aber nicht nur die Bewohner zeigten ihre besten Tanzschritte – auch die Mitarbeiter des Betreuungsteams sorgten mit Hüftschwung und Einfallsreichtum für allgemeine Heiterkeit.

Spontan wurde der Macarena getanzt, Diana van Loveren motivierte zum Twisten und initiierte einen Linedance „aus der Lameng“. Annika Steeb und Bianca Hilger animierten mit Karaoke-Einlagen zum Mitsingen von Liedern wie „Griechischer Wein“ oder „1000 Mal berührt“. Eine Polonäse zog sich später ebenfalls durch den Festsaal. Bei dieser blieb kaum einer sitzen, da Liane Kummert jeden erfolgreich ermunterte mitzumachen. Auch Küchenfee Fine Otten wurde kurzerhand für ein kleines Tänzchen entführt. Das Fingerfood-Bufferet rundete in den späten Stunden den Abend ab. Käseigel, Frikadellen, kleine Salamis und Mini-Brötchen füllten nach langem Tanzen die knurrenden Mägen der Bewohner.

Den Partygästen tat es sichtlich gut, Erinnerungen an längst vergangene Zeiten bei der U80-Disco wieder aufleben zu lassen. Auch das Betreuungsteam zeigte sich rundum zufrieden mit dem Event, welches zukünftig das Angebot innerhalb der Einrichtung ergänzen wird.

Mara Eltschig (Betreuungsteam)





Filmnachmittag in der Residenz

Film ab – in der Residenz war es wieder Zeit für einen Filmnachmittag. Bei der Filmauswahl entschieden sich die Bewohner für einen echten Kultfilm, Heinz Rühmann in einer seiner Paradenrollen: „Die Feuerzangenbowle“. Aufgeführt erstmalig im Januar 1944, versprüht dieser Film eine einzigartige Komik und Leichtigkeit, die sogar bis heute Studenten immer wieder begeistert.

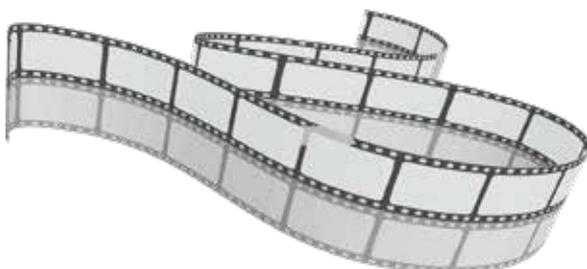


Er beginnt mit folgendem Satz: „Dieser Film ist ein Loblied auf die Schule, aber es ist möglich, dass die Schule es nicht merkt“. Und wer kennt die weiteren Zitate nicht: „Pfeiffer mit drei F, eins vor dem Ei und zwei dahinter“ oder „Wat is´ne Dampfmaschin´? Da stelle ma uns mal ganz dumm“?

Der Wintergarten als Vorführort füllte sich schnell, nachdem wir die Bewohner durch einen Vorhang zu ihren Plätzen geleitet hatten. Zur Begrüßung gab es einen leckeren Punsch sowie Becher mit Knabbereien. Als der Film anfang, wurde uns bewusst, dass Filmqualität in Bild und Ton nach 80 Jahren (!) inzwischen wahrlich andere Dimensionen erreicht hatte (was aber natürlich keine wirkliche Überraschung sein konnte). Dies stellte durchaus für nicht wenige unserer Bewohner eine Herausforderung dar, den Film zu verfolgen. Umso bemerkenswerter fand ich die hohe Konzentration und das anhaltende Interesse über 90 Minuten, die nahezu alle Bewohner bis zum Ende aufrechterhalten konnten. Vielleicht trug auch der Vitaminstoss dazu bei, der in Form eines Obstsalats spontan von einer Servicekraft zubereitet wurde und den sich das Filmpublikum genüsslich schmecken ließ.

Am Ende verließen unsere Bewohner den Wintergarten mit einem zufriedenen Lächeln, und mein Kollege Dusan Armus und ich gingen mit dem guten Gefühl ins Wochenende, eine gelungene Abwechslung in den Heimalltag gebracht zu haben.

Andrea Genuit (Betreuungsteam)



Eine neue Technik zieht ein

*Innovatives Infoterminal revolutioniert Kommunikation in Seniorenwohnheimen:
Vorstellung des My Care Info Systems von RS Computer GmbH & Co. KG*

Bad Bodendorf, [21.02.2024] – RS Computer GmbH & Co. KG, ein führendes Technologieunternehmen im Bereich der digitalen Lösungen, hat gemeinsam mit Harald Monschau das bahnbrechende My Care Info System entwickelt, das die Kommunikation und Information in Seniorenwohnheimen auf ein neues Niveau hebt. Das System wurde speziell für die Einrichtungen des Maranatha Seniorenwohnheims in Bad Bodendorf konzipiert und bietet sowohl Besuchern als auch Mitarbeitern eine benutzerfreundliche Plattform für wichtige Informationen und Dienstleistungen.

Das My Care Info System wurde entwickelt, um den Informationsaustausch effizienter und transparenter zu gestalten, sowohl für die Bewohner als auch für das Pflegepersonal und Besucher. Das Terminal bietet eine Vielzahl von Funktionen, darunter: Aktuelle Informationen und Nachrichten: Bewohner, Mitarbeiter und Besucher erhalten Zugang zu aktuellen Neuigkeiten, Veranstaltungshinweisen und wichtigen Mitteilungen direkt über das Infoterminal.

Kommunikationstools: Das System ermöglicht die interaktive Kommunikation zwischen Bewohnern, Mitarbeitern und Besuchern über Nachrichten und andere digitale Kanäle. Persönliche Betreuungsdienste sind auch möglich, wie z.B. Bewohner können über das Terminal individuelle Betreuungsdienste anfordern, wie z. B. Terminvereinbarungen, Bestellung von Mahlzeiten oder Hilfe bei alltäglichen Aufgaben. Notfallfunktionen: Im Notfall können Bewohner und Mitarbeiter wichtige Informationen über das Terminal abrufen.

Reiner Stutz, CEO von RS Computer GmbH & Co. KG, äußerte sich begeistert über die Zusammenarbeit mit dem Maranatha Seniorenwohnheim und betonte die Bedeutung des My Care Info Systems für die Verbesserung der Lebensqualität und Pflegeeffizienz: "Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit dem Maranatha Seniorenwohnheim das My Care Info System entwickelt zu haben. Diese innovative Technologie wird nicht nur die Kommunikation erleichtern, sondern auch dazu beitragen, die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern und das Pflegepersonal zu unterstützen."

Das My Care Info System wird derzeit im Maranatha Seniorenwohnheim in Bad Bodendorf eingeführt und steht bald auch anderen Seniorenwohnheimen zur Verfügung.

(Linus Wittich, Bad Breisiger-Sinziger Nachrichten, Nr. 9/2024)



Foto: Thomas Selbach

Fastelovend im Maranatha

Anno Pief-Sitzung „Lück wie ich un du“

Anno: im Jahre; **Pief:** Pfeife, Ofenrohr (lt. Kölschem Wörterbuch)

Wie bitte? Im Jahre des Ofenrohrs? *Piefig: spießbürgerlich* - Was denn nun? Na, dann sind wir eben spießbürgerlich & das mit vollem Herzen und voller Freude! Die Idee zu einer Karnevalssitzung im „Anno-Pief-Stil“ hatte Monika Kriechel während einer Mittagspause, die wir Betreuungskräfte oft gemeinsam verbringen. Innerhalb weniger Tage stand das Programm zum Motto „Lück wie ich un du“ und die Proben begannen. Es wurde gemalt, sitzgetanzt, auswendig gelernt, Requisiten herangeschleppt, gesungen & einiges verbessert. Unsere Bewohner waren genauso engagiert und begeistert bei der Sache wie der Rest der Mannschaft.

Am 1. Februar, eine Woche vor Weiberfasnacht, stieg dann dat Ofenrohr ... upps, die Anno Pief-Sitzung. 90 Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich im Festsaal eingefunden. Die Luft schwirrte vor freudiger Erwartung und ein bisschen Lampenfieber seitens der Darbietenden gehörte dazu. Den Anfang machten Barbara Bäumel und Monika Kriechel, denen ein „schießMontachmorje“ zu schaffen machte. Der Sonntagabend endete nämlich sehr spät.



Im Nachthemd, und mit durchaus deftigem Humor, durchlebten sie pantomimisch den „schieß“ Montag, der für etliche, herzhaftes Lachen sorgte.

In der nächsten Szene, der „Kaffeebud“, wuselte es auf der Bühne nur so von Bauarbeiterinnen und Arbeitern, die dort ihre Pause verbrachten, oder wie die Aufführenden sich das eben vorstellen!

Nach dieser Aufführung wischten Monika Kriechel & Gabi Kruse erst einmal durch. Naja, sie tratschten eigentlich mehr über ihre Männer und Alltagsorgen. Immer wieder erstaunlich, wie sprachengewandt unsere Bewohner sind, verstanden sie doch den schwäbischen Dialekt von Gabi einwandfrei!

Anschließend wurde der Rievkooche-Walzer als Sitztanz unter Leitung von Diana van Loveren aufgeführt. Die tanzenden Teller waren von Elke





de Pinho nahezu fotografisch bemalt und die Tänzer schienen die Teller regelrecht schweben zu lassen. Danach gaben Frau Stumpf aus Haus Ahrauen und Bianca Hilger ein altgedientes Ehepaar. Deren köstlicher Dialog ließ durchaus ein anderes Ende erwarten, was zu großem Gelächter und Begeisterung über die Schauspielkunst der beiden führte.

Im Anschluss daran hieß es: „Es war einmal“ mit Aschenputtel. Das Bühnenbild war schnell aufgebaut. Hinter einem Leintuch saßen die Schauspieler mit aussagekräftigen Kopfbedeckungen, die ihrer Rolle entsprachen. Hingebungsvoll wurde gespielt, jede Rolle war intellektuell tiefgründig und ausgeklügelt. Ganz klar wurde deutlich, dass hier Dichter und Denker am agieren waren. Norbert Bündgen als Aschenputtel, in der Rolle seines Lebens, hatte eindeutig eine Oscar-Nominierung verdient. Die Zuschauer waren außer Rand und Band!

Den krönenden Abschluss bildeten die „Golden Hearts“, die auf Monikas Musikvorschlägen alte kölsche Lieder sangen. So manch einer wusste zwar nicht unbedingt, WAS da gesungen wurde, tat dies aber dennoch mit Begeisterung und Hingabe. Auch das Publikum sang laut mit und oftmals mit besserer Aussprache als das ein oder andere Chormitglied. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Session!

Mara Eltzhig (Betreuungsteam)



Dreimol Maranatha alaaf!



So tönte es an Weiberfastnacht wieder durch den Festsaal. Pünktlich um 12 Uhr startete der Fastelovend bei leckerer Erbsensuppe und guter Laune. Bevor der jecke Trubel begann, überreichte Heimleiter Harald Monschau feierlich unserer Moderatorin Monika Kriechel und Mara Eltschig sowie Annika Steeb (Leitungsteam der sozialen Betreuung) einen Sinziger Karnevalsorden. Dieser wurde anlässlich des 50-jährigen Jubiläums vom SeniorenZentrum Maranatha für die KG Närrische Buben gesponsert.

Als erstes Highlight begaben sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner der Sportgruppe „Fit im Alter“ auf die Bühne. Der Rievkoochewalzer als Sitztanz brachte die anwesenden Jecken direkt in Stimmung. Im Anschluss hatte Herr Schlimgen aus der Residenz seinen großen Auftritt. Der talentierte Gedichteschreiber gab zwei seiner selbst gedichteten Werke zum Besten und sorgte damit für herzhaftes Lachen. Schlag auf Schlag ging es weiter, denn die Tanzgruppe „Lohmarer Rheinlandsterne“ standen bereits in den Startlöchern.



Die nächsten Gäste, die Monika Kriechel ansagen konnte, waren die KG „Närrische Landskroner“ Heimersheim 1950 e.V. mitsamt Prinz Manfred IV., dem Kinderprinzenpaar Prinzessin Valentina I. und Prinz Fynn I. & einer Menge Gefolge. Die Bühne füllte und füllte sich, während der Tambourcorps ein buntes Potpourri spielte. Alle Zentimeter der Bühne wurden ausgenutzt – ein tolles Bild in rot & weiß! Nach Austausch der Orden, verließ ein Teil der närrischen Landskroner das Podium und machte Platz für das mittlere Tanzpaar „Mariechen“ Elena Gies & „Tanzoffizier“ Finn Kluge.

Natürlich erteten die beiden gebührenden Applaus der staunenden Bewohnerschaft. Nachdem sich die Tollitäten aus Heimersheim verabschiedet hatten, war die Bühne nun frei für eine Maranatha-Bühnenpremiere: das Männerballett KG Bunte Kuh Walporzheim 1953 e.V. sorgte für das nächste Highlight. Kostümiert als Cheerleader mit Pompons brachten die Jungs den Saal bei moderner Karnevals- & Popmusik zum Beben. Zur Freude aller gab es auch eine Zugabe.

Die Stimmung war gut, als sich die nächsten Tollitäten ankündigten: Die KG „Närrische Buben“ Sinzig 1967 mit Sentiaca Carmen I. und ihrem Gefolge samt Stadtsoldaten. Auch jetzt füllte sich die Bühne schnell und für die Bewohner bot sich ein tolles Bild in blau und gelb. Gemeinsam mit Sentiaca Carmen, die übrigens in Bodendorf heimisch ist, wurde geschunkelt und gesungen, bis auch die Närrischen Buben zum nächsten Termin weiterziehen mussten.

Zum krönenden Abschluss durften die Kleinsten auf die Bühne. Die Tanzgruppe Blue Berries aus Bad Bodendorf begeisterte zunächst mit ihrem tollen Gardetanz. Für die Zugabe mussten sich die kleinen Tänzerinnen umziehen und das Betreuungsteam nutzte die Zeit um nochmal einzuheizen. Auf den als bestes Tanzlied der Session 2024 ausgezeichneten Song „Oben Unten“ rockte dann der ganze Festsaal mit.

Im Anschluss durften die Blue Berries dann nochmal für Stimmung sorgen. Mit dem Showtanz im „Wilden Westen“ erteten die Mädchen gebührenden Applaus und die Bewohner/-innen strahlten. Bei Kaffee, Kuchen und Schunkelmusik ließen wir den närrischen Tag dann ausklingen. Wir sagen Danke an alle Akteure auf und hinter der Bühne!

Mara Eltschig (Betreuungsteam)







„50 wilde Jahr“ an Veilchendienstag



Anlässlich des 50. Firmenjubiläums freuten sich die Mitarbeiter wieder am Veilchendienstagsumzug in Sinzig teilnehmen zu dürfen. Mit "Tierisch wild im Alter" war schnell ein passendes Motto gefunden. Die Mitarbeiter:innen hatten viel Spaß bei der Kostümauswahl und präsentierten sich im Zug in einer breitgefächerten Artenvielfalt.

Der Morgen begann mit einem gemeinsamen Sektfrühstück im Festsaal, wo Hilla Armitter und Sveta Rath den Zugteilnehmern gekonnt mit ihren Schminkepinseln einen tierischen Look verpassten. Im Anschluss ging ein beachtlicher Teil zu Fuß mit Bollerwagen über die Burggrafenstraße bis zum Zugaufstellungsplatz Nummer 37. Herr Monschau hatte rechtzeitig einen imposanten Karnevalswagen organisiert, der mit schönen Motto-Plakaten dekoriert wurde. Die Zugteilnehmer:innen, egal ob Fußtruppe oder auf dem Wagen, wurden mit unübersehbaren Luftballontrauben sowie mit einem Jubiläumsschal ausgestattet.

Mit über 60 Mitarbeiter:innen aus allen Arbeitsbereichen und Häusern, die zum Teil auch Familienangehörige im Schlepptau hatten, wurde auf Sinzigs Straßen kräftig Karneval und nicht zuletzt „50 Jahre Maranatha“ gefeiert. Bei stimmungsvoller Musik steckte die große Maranatha-Familie die vielen Zugbesucher mit ihrer guten Laune an. Bei unseren Bewohner:innen, die in Begleitung des Betreuungsteams den Veilchendienstagszug besuchten, legte die Maranatha-Gruppe einen ausgedehnten Stopp ein, um die Karnevalsfreunde mit einer Extraportion Kamelle zu versorgen. Das reichlich bunt gemischte Wurfmaterial, bestehend aus Süßigkeiten, praktischen Artikeln und Strüßchen wurde großzügig an die Sinziger Jecken verteilt. An dieser Stelle möchten wir uns von Herzen bei unseren Sponsoren für das tolle zusätzliche Wurfmaterial bedanken:

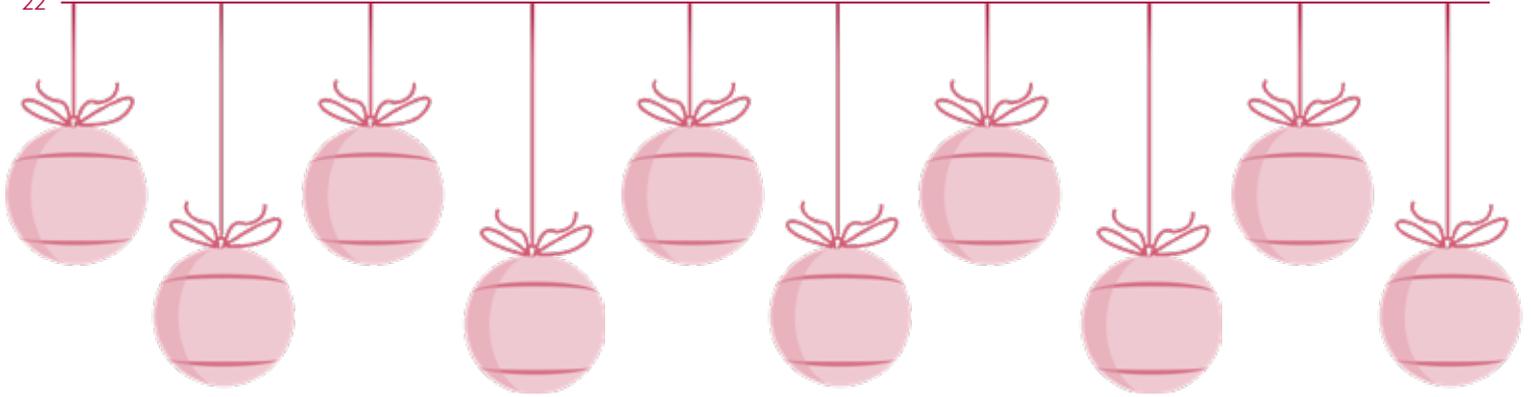
Dirk Diederichs vom Handelshof Rheinbach, Bernd Faber von der Firma Faber, Thomas Giehren von der Firma roboto, Frank Wegener von der Brunnen Apotheke, Manuela Krudewig (Mitarbeiterin aus der Pflege), Christian Haverkamp vom Modemobil. Mit ihrer Unterstützung haben sie maßgeblich dazu beigetragen, dass die Zugteilnahme für alle zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde.

Ein dickes Dankeschön geht ebenfalls an unsere Wagenengel, die für die nötige Sicherheit während des Zuges gesorgt haben sowie an alle, die in irgendeiner Weise an den Vorbereitungen beteiligt waren.

Wir danken der Heimleitung, die uns die Teilnahme am Veilchendienstagsumzug, mit allem was dazu gehört, ermöglicht hat. Es war ein wundervoller Tag, an den wir uns gerne zurückerinnern.

Brigitte Eckstein (Verwaltung)





Der Heimbeirat hat entschieden

Im letzten Jahr überreichte Heimleiter Harald Monschau jedem Mitarbeiter einen Tannenbaum als Weihnachtsgeschenk und bat um Fotos von den fertig geschmückten Bäumen. Welcher nun der schönste Maranatha-Weihnachtsbaum sein sollte, durfte dann der Heimbeirat entscheiden. In der ersten Heimbeiratssitzung des Jahres begutachteten die Mitglieder die eingereichten Fotos. Die Entscheidung fiel gar nicht so leicht, denn alle Tannenbäume waren ganz unterschiedlich, aber allesamt liebevoll geschmückt.

Ein Weihnachtsbaum hat dennoch besonders begeistert. Platz 1 unseres kleinen Weihnachtsbaum-Wettbewerbs belegt Steffi Faßbender mit ihrem außergewöhnlich geschmückten Christbaum. Durch diesen schlängelt sich doch tatsächlich eine Eisenbahn - die Mitglieder des Heimbeirates waren sich einig, das ist einmalig! Auf Platz 2 unseres Weihnachtsbaum-Rankings findet sich Sehra Pourigaz mit ihrem üppig geschmückten Prachtstück. Bronze erhält Beata Dedenbach, deren Weihnachtsbaumspitze die Jury verzückte. Herzlichen Glückwunsch an die Teilnehmer und danke fürs Mitmachen!



Platz 1



Platz 2



Platz 3

Miteinander & Füreinander

Menschen, die miteinander arbeiten, addieren ihre Potentiale. Menschen, die füreinander arbeiten, multiplizieren ihre Potenziale. (Steffen Kirchner)



Nach 40 Dienstjahren ist **Elke Bockshecker** nicht mehr aus Haus Waldblick wegzudenken. **Thi Minh Ha Hoang** unterstützt unsere Senioren seit 10 Jahren in der Pflege.

Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit & die tatkräftige Unterstützung in unserer Einrichtung und gratulieren zum Dienstjubiläum!

Über den Tellerrand

Liebe LeserInnen, mit der Rubrik „Über den Tellerrand“ möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick ins Maranatha verschaffen. Als einer der größten Arbeitgeber in Sinzig, beschäftigen wir für die rund 220 Bewohner ca. 300 Angestellte. Im Maranatha finden sich verschiedenste Berufe und Tätigkeitsfelder, von Fahrern für Essen-auf-Rädern, Verwaltungsangestellten, Köchen, Pflegern und Betreuungskräften über Handwerker bis zu Gärtnern & vielen mehr ...

Eine bunte Welt in sich, keine Abteilung ist ohne die anderen denkbar, alles dreht sich um die hier lebenden Menschen. Gabi Kruse (Betreuungsteam) schnuppert im Jubiläumsjahr in alle Abteilungen und wird hier über ihre Erlebnisse erzählen. Die ersten Erfahrungsberichte finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Über den Tellerrand: Waschküche



Ein wichtiges, jedoch nahezu unsichtbares Organ des Maranatha ist im Untergeschoss von Haus Ahrtal untergebracht. „...Und sehet den fleißigen Waschfrauen zu, sie waschen den ganzen Tag.“ - wohl wahr, beginnt der Tag in der Waschküche doch um 6:00 Uhr und endet um 18:30 Uhr für Serpil Demir & ihre sechs Kolleginnen.

Im Schichtbetrieb „bezwingt“ das Team unermüdlich sechs Tage die Woche die regelrechten Berge an Wäsche vom gesamten Maranatha. Die Reinhold Messmerinnen unserer Einrichtung sozusagen.

Ich wurde anscheinend ganz bleich, angesichts der Wäschemenge, die zu waschen war, aus den Maschinen (irgendeine klingelte immer) geholt werden musste oder auf Weiterbearbeitung wartete. Zu wissen, dass fast die gesamte Wäsche von allen Häusern sich als Mount Everests in der Waschküche stapeln ist schon... beängstigend und beeindruckend. Nonstop laufen Waschmaschinen und Trockner, es wird sortiert, gewaschen, gemangelt, gebügelt & gefaltet. Leibwäsche, Feinwäsche, Nachtkleidung, Pullover, Jacken, Blusen und Hemden, stark verschmutzte Kochwäsche, Bettwäsche, Tischdecken, Gardinen, Decken, Bettdecken, Kopfkissen, Stecklaken, Handtücher, Essschürzen, Arbeitskleidung, Putzlappen, Abtrockentücher und so weiter und so weiter.

Für ihre Arbeit stehen den Damen sechs Industriewaschmaschinen mit jeweils bis zu 35 kg Fassungsvermögen, zwei „kleine“ haushaltsübliche Maschinen, riesige Trockner, eine 2 Meter breite Mangelmaschine sowie eine Dampfbügelstation zur Verfügung. Die Maschinen sind alle nach neuestem technischem Standard: energieeffizient, computergesteuert und für die Bedienung ist gefühlt eine Ingenieurausbildung erforderlich!



Restlos begeistert hat mich die Dampfbügelstation. Ein Traum. Das Bügeleisen scheint über die Bügelwäsche zu schweben und kennt weder Falten noch Knicke! Leider macht es Geräusche einer startenden Rakete.

Ohne viel Worte hingegen laufen die verschiedenen Arbeitsschritte an der Mangel ineinander über und jedes Teil wird geradezu liebevoll bearbeitet. Defekte Stücke werden äußerst sorgfältig & flink wie *sowashastennichtgesehen* repariert und ggf. zur Nähstube weitergeleitet. Alles wird häuserweise behandelt. Handtücher,

Essschürzen sowie Bettwäsche haben in jedem Haus eine andere Farbe. Jeder Bewohner hat ein eigenes Fach im Wäschewagen und Serpil & ihre Kolleginnen können die Namen den Häusern und Wohnbereichen zuordnen. Oftmals wissen sie schon am Kleiderstil, wem welches Kleidungsstück gehört. Natürlich ist jedes Stück gezeichnet, d.h. mit Namen versehen. Dennoch kommt es gelegentlich vor, dass ungezeichnete Wäsche mit zur Wäscherei gelangt. Können unsere Wäscherinnen es trotz aller Mühe nicht zuordnen, gelangen diese Teile in die „Kleiderkammer“. Dort verbleiben sie für drei Monate. Sollten sie nicht vermisst bzw. abgeholt werden, leitet man sie



Scheuen Sie sich bitte nicht, werte/r Leser/in, nach eventuell verloren geglaubter Kleidung bei den äußerst hilfsbereiten Wäschedamen in Haus 1 nachzufragen. Handtücher und Essschürzen wurden mir letztendlich anvertraut und los ging die Falterei. Vier fahrbare Riesenkörbe galt es zu verarbeiten. Stapel zu je 15 Stück, bitte schön auf 27 cm gefaltet, damit sie ordentlich in die Wäschewagen passen. Stolz wie Oskar vermeldete ich einige Zeit später, dass die Arbeit erledigt war. Denkste Puppe! Schon kamen vier weitere Doppelriesenkörbe um die Ecke! Es war Freitag, alles musste für das Wochenende fertig gemacht werden und die letzten Handtücher kamen erst kurz vor Feierabend aus den Maschinen.

Kleine Rechenübung: pro Bewohner (250) mindestens 3 Handtücher pro Tag, ein Handtuch wiegt ca. 400 Gramm, die Maschinen laufen 12 Stunden, eine nur für Handtücher. Ergibt? Ganz genau: Albträume! Die Wäschewagenfahrer Luigi & Nils halfen, wann immer sie Zeit hatten - leider hatten sie nicht viel Zeit.

Chapeau, meine Damen, mit wieviel Ruhe, Sorgfalt und Freundlichkeit Ihr Euer Reich verwaltet. Nach Euch sollte ein Berg benannt werden!

Wer kennt sie nicht?

Unsere Roadrunner Luigi & Nils, die die Schmutzwäschewagen abholen bzw. die fertigen Wäschewagen in die verschiedenen Häuser bringen. Oftmals werden einzelne Häuser zweimal täglich „angefahren“. Sie arbeiten in Schichten sechs Tage die Woche von 8:00 – 16:30 Uhr.

Luigi strömt selbst bei der Arbeit italienische Lebenskultur aus und ist oft singend unterwegs.

Geschickt manövriert er die großen Wäschewagen um Hindernisse herum und kennt jeden Bewohner oder Mitarbeiter. Sein Kollege Nils ist der ruhende Pol und grinst dazu. Täglich legen sie, auch bei Wind & Wetter, mehrere Kilometer zurück und bringen sowohl Schwung als auch frische Wäsche in die Häuser.



Mitarbeiter - Geburtstage

Wir gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen viel **Gesundheit** und Freude für jeden neuen Tag ♥

April

02. Rita Grziwa
 02. Krystyna Gabor
 02. Rebekka Ameri
 04. Annika Steeb
 05. Benjamin Domaqi
 06. Anja Tröster
 07. Frank Ferner
 08. Jasmin Stefanie Gorgs
 09. Fabian Strk
 10. Bettina Kelter
 11. Hannelore Schmitt

12. Jano Schumacher
 13. Jutta Greulich
 17. Silvia Böttcher
 17. Maysson Haddad
 18. Joseph Büscher
 19. Valbona Cervadiku
 20. Halina Majewska
 20. Amely Gabriel
 22. Petra Radkov
 22. Lovely Esohe
 Agbonlahor

23. Phillip Röhrig
 25. Baljit Singh
~ 40 Jahre ~
 25. Michaela Schwerter
 26. Hans-Josef Borsch
 27. Panagiotis Loukas
 28. Silva Kitanova
~ 50 Jahre ~
 28. Markus Krätz
 29. Violetta Kaszuba
 30. Natja Blüher



Mai

01. Olesja Martynewski
 05. Jutta Hüllen
 06. Athanasia Platigkou
 08. Daniela Lazarevic
 09. Nelia Bergen
 09. Florentina Roxana
 Borta Nunes
~ 30 Jahre ~
 10. Boyan Kitanov

12. Bodgan Calota
~ 30 Jahre ~
 13. Siegmund Kubon
 16. Damir Murselovic
 17. Suzanne Laux
 18. Gloria Estefany
 Mendoza Cortez
~ 30 Jahre ~
 19. Jasmina Muric

20. Kimete Qyqalla
 23. Gjejrone Vogt
 24. Harald Monschau
 24. Dimitri Martynewski
 25. Ursula Steinborn
 25. Sofia Gerokomi
 27. Miradije Zenelaj
 28. Irina Shukowa
 30. Pamela Jost





BPA-Mitarbeiter Vorteile

Über die Webseite www.bpa-mitarbeiter Vorteile.de erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktive Vergünstigungen & Rabatte. Um von den Mitarbeiter-Vorteilen profitieren zu können, ist eine Registrierung mit Ihrer E-Mail-Adresse erforderlich. Den Registrierungscode erhalten Sie im Personalbüro.

Als Mitarbeiter/-in gibt es das MEHR an Vorteilen: Einkaufsvorteile von bis zu 60 % bei mehr als 400 Partnerunternehmen (HelloFresh, Zalando, Ikea, Nike, MeinAuto, Acer, Secret Escapes und viele mehr).

Zeit für Entspannung

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ihr Wohlbefinden & Ihre Gesundheit sind uns wichtig! Wir laden Sie am **14. & 15. Mai 2024** wieder herzlich zu einer „mobilen Massage“ am Arbeitsplatz ein. Herr Elias Creutzfeldt (Physiotherapeut & Chiropraktiker) ist von 9:00 bis 17:00 Uhr für Sie vor Ort.

Sie werden für ca. **30 Minuten** durch die Kleidung oder unbekleidet mit Öl wahlweise auf dem Massagestuhl oder der Massageliege massiert.

Die Anmeldung erfolgt von 8:00 bis 13:00 Uhr bei Diana Thünker (Tel. 737).

Maranatha-Wohlfühl-Teddybademäntel mit passendem Handtuchset



Die Teddybademäntel mit Kapuze sind in den Größen M bis XL für 45 Euro erhältlich. Das Handtuchset in der Farbe Cappuccino besteht aus einem großen Duschtuch (70/140 cm) mit Kordelaufhänger und einem kleinen Handtuch (50/100 cm) mit Kordelaufhänger. Sie erhalten das Handtuchset in einer dekorativen Präsentbox für 30 Euro. Die gesamte Serie inklusive Teddybademantel

und Handtuchset kann zu einem Sonderpreis von 70 Euro erworben werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Verwaltung (02642 4060).

Impressum:

Zeitschrift des SeniorenZentrum Maranatha für Bewohner, Interessierte und Freunde des Hauses.

Die Zeitschrift erscheint regelmäßig und ist kostenlos. Redaktion: H. Spitzlei, J.-M. Monschau, M. Eltzschig & Betreuungsteam.

Bilder: Eigenes Bildmaterial & Pixabay GmbH, Berlin.

SeniorenZentrum Maranatha • Am Kurgarten 12 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf • www.maranatha.de • Tel. 02642 4060

A decorative border of pink roses and green leaves surrounds the central text box. The roses are in various stages of bloom, with some buds and some fully open flowers. The green leaves are interspersed among the flowers.

Maifest

**Am 30.04.2024 ab 15:30 Uhr
im Festsaal.**

Begrüßen Sie mit uns den
sonnigen Wonnemonat bei
flotter Tanzmusik und leckerer
Maibowle.